

Etat 2000 erhielt den letzten „Schliff“

Trotz positiver Signale Ausgleich des Verwaltungshaushalts aus eigener Kraft nicht möglich

VA 2 5. 1.
2000

KIRCHLINTELN ■ Zwei Wochen vor seiner Verabschiedung im Gemeinderat bekam der erste Haushalt des neuen Jahrtausends am Montagabend vom Finanz- und anschließend vom Verwaltungsausschuss den letzten „Schliff“ verpasst.

Viele Zahlen, die bislang nur geschätzt werden konnten, stehen inzwischen fest, so dass Kämmerer Werner Osthoff entsprechende Anpassungen vornehmen konnte. Zwar ist ein Ausgleich des Verwaltungshaushalts nach wie vor nur über eine Zuführung vom Vermögenshaushalt möglich, diese fällt aber doch um einiges niedriger aus als bislang angenommen.

Zu verdanken sind die Verbesserungen unter anderem dem Landkreis, von dem die Gemeinde für ihre Kkindergärten und Kinderspielkreise Zuweisungen in Höhe von rund 270 000 DM erwarten kann; 60 000 DM mehr als im ersten Entwurf vorgesehen.

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer steigt um drei statt um zwei Prozent und beschert der Gemeinde ein Plus von 46 000 DM.



Zu den größeren Bauvorhaben in diesem Jahr zählt die Erweiterung der Grundschule Luttum, deren Anbau aufgestockt wird.

Steigende Zinsen auf den Festgeldkonten sollen statt 20 000 DM jetzt 60 000 DM in die Gemeindekasse sprudeln lassen. Eventuell kommen bei den Schlüsselzuwei-

sungen weitere 2 000 DM hinzu, die aber noch nicht in den Haushalt eingearbeitet wurden.

Da die Ortschaft Hohena-

verbergen nicht in das Dorf-

erneuerungsprogramm aufgenommen wurde, soll der Ansatz um 30 000 DM gekürzt werden. Im Gegenzug müssen 18 000 DM an Zuweisungen gestrichen wer-

den. Weitere Einsparungen könnten vorgenommen werden, wenn der neue Dienstwagen für die Verwaltung geleast werden sollte.

Auf der anderen Seite mussten die beiden Ausschüsse aber auch zusätzliche Ausgaben einplanen, so 10 000 DM mehr für den Tierschutz, 7 000 DM für den Abtransport des Bodenaushubs nach Grabenräumungen und 10 000 DM für die Umsetzung einer Sirenenanlage in Hohena-

verbergen. Die Rücklagenentnahme kann noch einmal um 43 500 DM auf 2,2847 Millionen DM ausgeweitet werden. Dies führt dazu, dass die Kreditaufnahme in diesem Jahr von 290 000 DM auf 230 000 DM reduziert werden kann. Die Zuführung vom Vermögenshaushalt zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts verringert sich um 96 000 DM von knapp 356 000 DM auf 260 000 DM. Das Volumen des Verwaltungshaushalts steigt um 76 000 DM auf rund 16,27 Millionen DM, während der Vermögenshaushalt um knapp 35 000 DM auf rund 4,234 Millionen DM abgespeckt wird.

Bösenberg neuer Ortsbrandmeister

Heinz-Hermann Hoops hatte nicht mehr kandidiert

LUTTUM (rö) ■ Zum Nachfolger des ausscheidenden Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Luttum, Heinz-Hermann Hoops, wählten die Aktiven den bisherigen stellvertretenden Ortsbrandmeister Detlev Bösenberg.

Aus Altersgründen hatte Hoops nicht erneut kandidiert. Die nächste Generation der Familie ist im Ortskommando mit Claus-Hermann Hoops vertreten, der zum stellvertretenden Ortsbrandmeister gewählt wurde.

Cord Heimsoth wurde zum Nachfolger von Gerd Blome als Schriftführer gewählt, der nach zwölfjähriger Amtszeit nicht kandidiert hatte und jetzt als stellvertretender Schriftführer amtiert. In ihren Ämtern bestätigt wurden Jugendwart Achim Hoops mit seinem Stellvertreter Thomas Rath und neu Jean-

ette Rosebrock als weitere Stellvertreterin. Wiedergewählt wurden Gerätewart Peter Meyer und sein Stellvertreter Hans Mahnke, Kassenwart Hans-Jürgen Meinke, sein Stellvertreter Gerd Tietje und der Sicherheitsbeauftragte Karl-Heinz Bellmer.

■ **Jubilare**
■ **ausgezeichnet**

Außerdem zeichnete der Gemeindebrandmeister Hermann Carstens noch einige aktive Kameraden für ihre langjährige Treue zum Feuerlöschwesen aus. 40 Jahre im aktiven Dienst, zuerst noch in der Pflichtfeuerwehr, sind Hermann Köster, Manfred Oestmann und Heinz Rath.

Für 25-jährigen aktiven Dienst wurden Hans-Jürgen Bothe und Klaus Hogrefe ausgezeichnet. Nach dem er-

folgreich abgeschlossenen Grundlehrgang wurden als erste Frau in der Ortswehr Jeanette Rosebrock sowie ihr Bruder Ingo und Oliver Schaffrick für den aktiven Dienst verpflichtet. Insgesamt verfügt die Ortswehr über 34 aktive Kameraden, von denen 24 tagsüber auswärts und teilweise auch im Schichtdienst arbeiten.

Die Dienstbeteiligung in der Ortsfeuerwehr bezeichnete Hoops als gut. Hervorgehoben wurde von ihm die sehr gute Jugendarbeit, die bisher ein wichtiger Grundstock für die aktive Wehr gewesen sei. Gefordert wurde die Wehr in 1999 bei drei Brandeinsätzen und einer Hilfeleistung. Außerdem rückte die Wehr zu Einsatzübungen aus, beteiligte sich an Wettkämpfen und einige Kameraden belegten Lehrgangplätze.



Nachfolger von Heinz-Hermann Hoops (Mitte) als Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Luttum wird Detlev Bösenberg (links) demnächst verpflichtet; rechts der stellvertretende Ortsbrandmeister Claus-Hermann Hoops. Fotos (2): Röttjer

35 Jahre im Kommando

Heinz-Hermann Hoops prägte die Arbeit in der Ortswehr

LUTTUM (rö) ■ Wie kaum ein anderer prägte Heinz-Hermann Hoops die Arbeit in der Ortsfeuerwehr Luttum. Insgesamt 35 Jahre amtierte er im Ortskommando, in den ersten zehn Jahren als stellvertretender Ortsbrandmeister und anschließend 25 Jahre als Ortsbrandmeister. Eine Kandidatur für eine weitere sechsjährige Amtszeit als Ortsbrandmeister hatte Hoops aus Altersgründen abgelehnt.

Sowohl Gemeindebrandmeister Hermann Carstens als auch der Ortsvorsteher Helmut Meyer sowie der anlässlich der Generalsammlung gewählte Nachfolger im Amt des Ortsbrandmeisters, Gerd Bösenberg, hoben das viele Jahre andauernde Engagement von Heinz-Hermann Hoops hervor. Bereits mit 18 Jahren trat er in die damals noch bestehende Pflichtfeuerwehr ein und zählt auch zu den 33 Mitbe-

gründern der 1965 ins Leben gerufenen Freiwilligen Feuerwehr. Hier übernahm er im Alter von 22 Jahren bereits das Amt des stellvertretenden Gemeinde- und später Ortsbrandmeisters und zehn Jahre später kommissarisch das Amt des Ortsbrandmeister. In diesem Amt wurde er 1976 offiziell bestätigt.

■ **Traurige**
■ **Erinnerungen**

In seinem Rückblick erinnerte Hoops an wichtige Einsätze in seiner Amtszeit. Es habe hier doch einige sehr traurige Erlebnisse gegeben, die immer im Gedächtnis blieben. Unter anderem nannte Hoops hier den Flugzeugabsturz einer Militärmaschine, die Waldbrandbekämpfung in der Lüneburger Heide und die Hilfe bei der Sturmflutkatastrophe Mitte der siebziger Jahre. Besonders tragische Ereignisse wa-

ren für ihn in den achtziger Jahren zwei Verkehrsunfälle auf der Landesstraße, wo 1983 fünf Menschen und 1986 drei Menschen ums Leben kamen. In den neunziger Jahren sei ein Großbrand auf der Hofstelle Helmke in Erinnerung geblieben. Außerdem nannte er die zwei Brände kurz vor der Jahreswende und an der selben Stelle vor einigen Wochen.

In seiner Amtszeit wurde außerdem 1977 der Mannschaftsraum am alten Feuerwehrhaus vergrößert, das 1985 mit sanitären Anlagen ausgestattet wurde. Mitte der neunziger Jahre begann die Überlegungen, das alte Feuerwehrhaus an der Bergstraße aufzustocken. Nach längeren Diskussionen sowohl intern als auch extern entschloss sich die Feuerwehr, in das Projekt der Dorfscheune mit einzusteigen. Hier ist seit einigen Jahren das Domizil der Feuerwehr.



Für 40-jährigen aktiven Dienst zeichnete Gemeindebrandmeister Hermann Carstens (links) Hans-Hermann Köster, Manfred Oestmann und Heinz Rath aus, ebenso für 25-jährigen aktiven Dienst Hans-Jürgen Bothe und Klaus Hogrefe.



Spaß an Handarbeit: Frauen und Kinder übten die Kunst des Spinnens.

Foto: Röttjer

Mit flinken Händen an alten Spinnrädern

In Luttum wird mit Wolle gewoben

LUTTUM (rö) ■ Viele Jahre existierte in Luttum ein Spinn-Klub, der allerdings seit einiger Zeit nicht mehr aktiv ist. Im Herbst soll dieses alte Brauchtum wieder aufleben und dann in regelmäßigen Abständen stattfinden. Eine Generalprobe fand jetzt schon statt.

Der Heimatverein hatte zu dem Informationsnachmittag eingeladen. Dabei waren einige Bürgerinnen und Bürger aus dem Ort und der Umgebung der Bitte der Organisatoren nachgekommen und hatten alte Spinnräder mitgebracht. Mit den noch verbliebenen vier Exemplaren des vormaligen Luttumer Spinnclubs konnten insgesamt elf dieser alten Handwerksgerä-

te unterschiedlicher Fabrikate vor dem Backhaus aufgebaut werden.

Nicht nur Erwachsene, auch Kinder und Jugendliche interessierten sich für dieses alte Handwerk, das in früheren Jahrhunderten lebensnotwendig war. Aufmerksam verfolgten die Besucher das Spinnen von Wolle und die Erläuterungen über den Gebrauch der Spinnräder.

Noch können sich an diesem alten Brauchtum interessierte Menschen bei der Vorsitzenden des Heimatvereins, Ulrike Hilliger, melden. Gesucht wird auch noch ein altes und funktionsfähiges Spinnrad. Nähere Informationen erteilt Ulrike Hilliger, Telefon 04231/62315.

Luttumer Majestäten

Am Sonntag Start der Wettbewerbe / Neues Konzept

LUTTUM ■ Erstmals in diesem Jahr führt der Luttumer Schützenverein ein terminlich vorgezogenes König- und Kaiserschießen zum diesjährigen Schützenfest durch. Am Sonntag, dem 21. Mai, haben die Schützendamen und Schützen Gelegenheit, sich am Wettkampf um die begehrten Königscheiben mit der magischen Zahl 2000 zu beteiligen.

Ab 14 Uhr werden auf dem Schießstand die Majestäten 2000 bei den Herren, der Damenabteilung und bei den Bogenschützen ermittelt. In diesem Jahr wird auch wieder der nur alle fünf Jahre ausgetragene Wettbewerb der ehemaligen Königinnen und Könige um die Luttumer Kaiserwürde durchgeführt. Allerdings bleiben alle Ergebnisse noch bis nach dem

traditionellen Katerfrühstück am Freitag, dem 2. Juni, geheim und werden erst im Rahmen der Proklamation vom Vorsitzenden Hans-Jürgen Bothe bekanntgegeben.

Für das leibliche Wohl aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird mit Freibier und Kaffee und Kuchen am Schießstand umfassend gesorgt sein. Um die Veranstaltung zu einem gemütlichen Familiennachmittag werden zu lassen, sind nicht nur die aktiven Schützendamen und Schützen eingeladen, sondern auch ihre Partner und Partnerinnen sind herzlich willkommen.

Die Vorverlegung des Königschießens war erforderlich geworden, da im Rahmen des Katerfrühstückes nicht mehr ausreichend Zeit gegeben war, um alle

Schießwettbewerbe inklusive des Kaiserschießens zeitparallel am Schießstand durchführen zu können. Daher wird am Freitag morgen auch nicht mehr die Gelegenheit bestehen, auf die Königscheibe zu schießen.

Der Luttumer Schützenverein hofft, mit dieser Lösung aus der Not eine Tugend gemacht zu haben und freut sich auf eine rege Beteiligung und einen schönen zusätzlichen Schützenfesttag am 21. Mai.

Da der Luftgewehrschießstand an diesem Tag als Raum für das gemütliche Beisammensein genutzt werden soll, ermittelt die Jugendabteilung ihre Majestäten wie auch bisher gesondert am darauffolgenden Donnerstag, dem 25. Mai, ab 18 Uhr auf dem Schießstand.

Luttumer Schützenfest als „Warmup“

Für Gäste mit genügend Ausdauer nahtloser Übergang zur Verdener Domweih möglich

LUTTUM ■ So spät wie selten zuvor feiern die Luttumer Schützen in diesem Jahr ihr traditionelles Schützenfest am Himmelfahrtstag und dem darauffolgenden Freitag, so dass Gäste mit einiger Ausdauer das Luttumer Schützenfest durchaus als Warmup zu der Verdener Domweih nutzen können.

Eröffnet wird das Schützenfest am Donnerstag, dem 1. Juni, um 10 Uhr mit einem plattdeutschen Gottesdienst auf dem Festzelt am Schießstand, der von der Wittloher Pastorin Anke Döding mit Unterstützung des Posaunenchores Wittlohe und der Luttumer Liederfreunde gehalten wird.

Um 12.30 Uhr treten die Schützen zum Festumzug am Schießstand an. Dabei werden die Nachbarvereine aus Eitze und Hohenaverbergen empfangen und begrüßt. Anschließend geht es zum amtierenden Schützenkönig Hans-Hermann Köster und zu seiner Königin Ute Bothe sowie zur Kaiserin Anita Kracke, die mit einem Umzug durch das Dorf zum Schießstand geleitet werden.

Dort erwartet alle Gäste ein Preisschießen am Kleinkaliberstand und ein Jugendpreisschießen am Luftgewehrstand. Den besten Teilnehmern winken attraktive Preise. Auch die Luttumer Bogenschützen werden sich

mit ihrer Trendsportart präsentieren. Für die jüngsten Besucher ist beim Kindernachmittag mit dem Clown Beppo sowie einigen Spielen zur Unterhaltung gesorgt.

Währenddessen können sich ihre Eltern an der bereitgestellten Kaffeetafel sowie bei den reichlich verfügbaren Getränken oder einem kleinen Imbiss erholen. Den Ausklang des Himmelfahrtstages bildet das gemütliche Beisammensein der Luttumer Schützen und ihrer Gäste auf dem Festzelt am Schießstand. Bei hoffentlich gutem Wetter ist der Luttumer Festplatz damit ein optimaler Anlauf- und Verweilpunkt für alle Vatertagstou-

rer.

Interessant ist der Festplatz auch als Zwischenstop für die Radwanderer auf dem Aller-Radwanderweg, denn das Festzelt liegt direkt an der ausgeschilderten Strecke durch Luttum.

Am Freitag, dem 2. Juni, wird das Fest ab 9.30 Uhr mit einem Katerfrühstück auf dem Festzelt fortgesetzt, zu dem auch Gäste herzlich willkommen sind. Von 10.30 Uhr bis 13 Uhr besteht noch die Möglichkeit, beim Preisschießen die am Vortag vorgelegten Ringzahlen der Konkurrenten um die besten Preise zu überbieten.

Um 13 Uhr geht das Fest mit der Proklamation der

Majestäten 2000 seinem Höhepunkt entgegen. Die Königinnen und Könige und in diesem Jahr auch wieder eine Kaiserin oder ein Kaiser, werden vom Vorsitzenden Hans-Jürgen Bothe bekanntgegeben und humorvoll in ihr neues Amt eingeführt.

Nachdem die begehrten Schützenscheiben mit der Jahreszahl 2000 vom 2. Vorsitzenden Gerd Blome vor den Luttumer Giebeln feierlich angenagelt worden sind, wartet ab 20 Uhr die Tanzband Boyke im Luttumer Landhaus auf die hoffentlich zahlreichen Gäste des Königsballes, der von den Majestäten mit einem Ehren-tanz eröffnet wird.

Regen und Orkanböen getrotzt

25-jähriges Jubiläum der Jugendfeuerwehr Daverden mit fröhlichem „Spiel ohne Grenzen“ gefeiert

DAVERDEN (hu) ■ Die Jugendfeuerwehr Daverden besteht seit nunmehr 25 Jahren. Aus diesem Grund fand am Sonntag auf dem Sportplatz des TSV Daverden das „Spiel ohne Grenzen“ statt, zu dem alle Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis eingeladen waren.

36 Mannschaften traten an und trotzten den Regenschauern - aber mit Wasser haben die Floriansjünger ja eh zu tun. Als dann die Orkanböen auch über den Daverdener Sportplatz fegten, war der Wettkampf bereits beendet.

Kreisjugendfeuerwehrwart Markus Rippe, sein Stellvertreter Thomas Herold sowie Gemeindejugendfeuerwehrwart Sven Kakies waren bereits seit Wochen mit den Vorbereitungen befasst. So klappte es am Sonntag auch hervorragend, so dass die Siegerehrung pünktlich um 16 Uhr stattfinden konnte.

Es siegte die Jugendfeuerwehr Luttum mit 294 Punkten vor den Jugendfeuerwehren Holtebüttel, die es auf 292 Punkte brachte, Langwedel, die 271 Punkte erreichte, und Baden-Uesen mit 268 Punkten.

Diese siegreichen Mannschaften erhielten nicht nur Pokale, sie dürfen auch am 3. September in Uphusen beim Bezirksentscheid des „Spiel ohne Grenzen“ dabei sein. Langwedels Gemeindejugendfeuerwehrwart Sven Kakies freute sich, dass gleich zwei Mannschaften aus dem Flecken Langwedel sich qualifizierten.

Elf lustige Spiele hatte sich das Organisationsteam ausgedacht. So mussten die jungen Floriansjünger Luftbal-



Nach elf Spielen rund um Geschicklichkeit und Wissen stand die Jugendfeuerwehr Luttum als Sieger fest. Die Teams aus Holtebüttel, Langwedel und Baden-Uesen folgten auf den Plätzen zwei, drei und vier. Foto: Hustedt

lons zerstechen und Puzzles aus einem Strohhallen suchen.

Doch nicht nur die Geschicklichkeit war gefragt, die jungen Wehrleute mussten auch wissen, welche Baumblätter ihnen da vor die Nase gehalten wurde. Diese Spiele machten so viel Spaß, dass das ungemütliche Wetter keinen negativen Einfluss hatte. Leider aber fanden aufgrund der Witterung nicht so viele Zuschauer den

Weg zum Daverdener Sportplatz. Denn dort blies der Sturm bald ungemütlich, auch wenn der Orkan erst später aufzog.

Doch unter den Zuschauern waren einige mit Rang und Namen. So kamen Oberkreisdirektor Werner Jahn, Kreisdirektorin Silke Meyn und Langwedels stellvertretender Bürgermeister Erich Roseland, der auch einige Worte an die jungen Floriansjünger richtete.

Auch der stellvertretende Kreisbrandmeister Hermann Castens und Langwedels Gemeindebrandmeister Bernd Sackretz besuchten die Spiele des Nachwuchses.

Nach den vier Mannschaften, die mit Pokalen ausgezeichnet wurden, platzierten sich die Mannschaften, die zwar leer ausgingen, denen es aber trotzdem Spaß machte.

Die Teilnehmer und Gäste konnten sich mit Bratwurst

und Pommes stärken, die Mütter und Frauen der gastgebenden Daverdener Ortsfeuerwehr boten zudem selbst gebackenen Kuchen und Kaffee an.

Im Informationszelt konnten die Besucher sehen, was die Jugendfeuerwehren so alles machen. Auch das THW auch Achim war dabei und lockte Mutige zum Bierkistenstapel. Für die Sicherheit sorgten die DRK-Mitglieder.

Hartnäckigkeit und sicheres Händchen

Fritz Hellwinkel regiert die Luttumer Schützen / Dr. Anita Kracke auf dem Thron / Spannung bei der Proklamation

LUTTUM (rö) ■ Da war der Jubel groß: Nach mehrmaligen vergeblichen Anläufen gelang es Fritz Hellwinkel endlich, sich den Titel des Schützenkönigs im Schützenverein Luttum zu sichern. Für ein Jahr regiert er den Hofstaat.

In der Vergangenheit war Hellwinkel öfters als erster oder zweiter Ritter knapp gescheitert. Diesmal hatte er am Ende die Nase vorn und verbuchte das beste Ergebnis. Als Damenkönigin steht ihm Dr. Anita Kracke zur Seite, die kurz vor der Proklamation als amtierende Kaiserin die Kette zurückgegeben hatte. Jugendkönige sind Patrick Kröhnert und Stephanie Esch, während Alfred Jeck und Philipp Grothe als Majestäten in der Bogenabteilung amtierern.

Den Titel einer Kaiserin sicherte sich Dorothea Hoops vor dem Vorjahreskönig Hans-Hermann Köster und der Vorjahreskönigin Ute Bothe.

Der Vorsitzende Hans-Jürgen Bothe gestaltete die Proklamation wie in den Vor-

jahren sehr abwechslungsreich und ließ auch bei den vielen Gästen Spannung aufkommen. Jeweils die fünf erstplatzierten Starter wurden als Anwärter auf die Regententitel nach vorne gebeten. Übrig blieben bei den Schützen hinter dem König noch Rudi Vix und Hans Manke als Ritter. In der Damenklasse platzierten sich Erika Dittmer und die Vorjahreskönigin Ute Bothe hinter der Königin. Als Ritter in der männlichen Jugend amtierern Daniel Riesenbeck

■ Gefolge der Bogenschützen

und Ole Buchholz sowie in der weiblichen Jugend Wenke Schladebusch und Tabea Wurtmann. In der Bogenklasse zählen Jens Heimsoth und Ralf Lemke bei den Erwachsenen sowie Alexander Jeck und Julian Schulte zum großen Gefolge.

Am Himmelfahrtstag standen noch einmal die alten Majestäten im Mittelpunkt, die vom Verein mit musikalischer Begleitung von zu



Großer Hofstaat: In Luttum regiert Fritz Hellwinkel für ein Jahr die Schützenschaft.

Foto: Röttjer

Hause abgeholt wurden. Anschließend feierten viele Gäste, die einen Vatertagsaus-

flug zu einem Abstecher zum Besuch des Schützenfest nutzen, und Schützen

mit den Luttumern.

Am Freitagmorgen stand zunächst das Katerfrühstück

im Mittelpunkt. Am Nachmittag klang das Fest in gemütlicher Runde aus.

Schützenvereine spielten Fußball

Luttumer Grünröcke stellten das mit Abstand beste Team

BRUNSBROCK ■ Beim TSV Brunsbrock fand wieder das beliebte Fußballturnier der Schützenvereine der Gemeinde Kirchlinteln statt. Der SSV Neddenaverbergen konnte seinen Titel aus dem Vorjahr nicht verteidigen, schied schon in der Vorrunde aus.

Petrus hatte mit den Hobbykickern ein Einsehen. Pünktlich zum Anpfiff des mit elf Mannschaften gut besuchten Turniers, schien die Sonne. Das vom 2. Vorsitzenden des TSV Brunsbrock, Wilfried Ilse, bestens organisierte Fußballturnier ging sehr fair über die Bühne. Die zahlreich erschienenen Zu-

schauer brauchten ihr Kommen nicht bereuen, es wurde teilweise sehr guter Fußballsport geboten.

In den Spielpausen konnten sich die Aktiven mit ihren Fans mit Grillspezialitäten und Bier vom Fass stärken. Nach gut zwei Stunden waren die Gruppenspiele beendet. Für das Halbfinale hatten sich die Schützenvereine Luttum, Armsen, Wittlohe und Sehlingen qualifiziert.

Die spielstärkste Mannschaft des Turniers vom SV Luttum setzte sich im Halbfinale deutlich gegen den SV Armsen durch, bei der Paarung SV Sehlingen gegen den SV Wittlohe musste erst ein

Strafstoßschießen den Endspielpartner ermitteln. Das Youngsterteam aus Wittlohe behielt knapp die Nase vom. Im Endspiel spielte der SV Luttum seine ganze Routine und Cleverness aus, Coach Eckhard Rosebrock hatte seine Mannschaft hervorragend eingestellt, das junge Team vom SC Wittlohe hatte dem nichts entgegenzusetzen und verlor mit 2:0.

Der Abonnementsmeister der vergangenen Jahre konnte nach einem Jahr Unterbrechung somit den Titel erneut erringen. Dritter wurde nach Strafstoßschießen der SV Armsen, der den SV Sehlingen auf den vierten Platz verwies.



Beim Fußballvergleich der Schützenvereine der Gemeinde Kirchlinteln stellten die Luttumer Grünröcke (unser Bild) das beste Team und setzten sich dank ihrer Cleverness und Routine auch im Finale sicher mit 2 : 0 Toren gegen die junge Wittloher Mannschaft durch.

Erntefest in Luttum bietet für jeden Etwas

Umzug startet am Sonnabend um 13.30 Uhr auf dem Hof Hoops / Ball mit der Stimmungsband „Joy“

LUTTUM ▪ Mit einem bunten Programm für jung und alt feiert ganz Luttum am Sonnabend, dem 9. September und Sonntag, dem 10. September das Erntefest. Zum Binden der Erntekrone trifft sich die Dorfjugend am Donnerstag, dem 7. September um 19 Uhr auf dem Hof

Hoops.

Am Sonnabend, dem 9. September, formiert sich der große Festumzug um 13.30 Uhr, wofür wieder viele Wagen von Vereinen oder Gruppen des Ortes phantasievoll geschmückt werden.

Los geht es vom Dorfplatz aus zur Erntekönigin Simone

Vix, wo Tobias Esch die Erntekrone herausfordern wird. Danach führt der weitere Weg durch den Ort zurück zum Dorfplatz, wo Simone Vix das Erntegebet sprechen wird.

Ab 15 Uhr beginnt dann das rege Treiben auf dem Dorfplatz. Mitglieder des

Luttumer Heimatvereins heizen wieder den alten Backofen an, woraus anschließend frischgebackener Butterkuchen serviert wird. Außerdem halten die Damen der Feuerwehr auch Torten bereit.

Die kleinen Gäste können sich auf der großen Hüpf-

burg austoben oder am Kinderschminken und Luftballonweitflugwettbewerb teilnehmen. Abends ab 20 Uhr wird die Stimmungsband „Joy“ den vielen Gästen ausnahmslos und fern ordentlich einheizen.

Am Sonntag, dem 10. September, findet um 10 Uhr

erstmalig ein Gottesdienst zum Erntefest in der Scheune auf dem Dorfplatz statt. Ab 11 Uhr schließt sich ein Frühschoppen mit dem „Polka Express“ an, bei dem mittags eine deftige Erbsensuppe serviert wird, so dass zu Hause die Küche kalt bleiben kann..

Gute Laune war Trumpf

LUTTUM ▪ Das schlechte Wetter konnte den zahlreichen Besuchern beim Erntefest in Luttum die gute Laune nicht verderben. Gespannt verfolgten sie, wie Tobias Esch von Simone Vix die Erntekrone herausforderte, wobei ihnen ihre Vorgänger Oliver Schafrick und Jeanette Rosebrock und das Paar des nächsten Jahres, Frank Schadek und Wencke Schladebusch, zur Seite standen.

Nachmittags gab es frischen Butterkuchen aus dem Backofen und eine große Auswahl an Torten, während sich die Kinder schminken lassen oder auf der Hüpfburg herumtoben konnten. Abends spielte die Stimmungsband „Joy“ zum Ernteball auf, während am Sonntag nach dem Scheunen-Gottesdienst der „Polka-Express für Stimmung“ sorgte und ein deftiger Erbseneintopf serviert wurde.



Das Luttumer Erntepaar Simone Vix und Tobias Esch, unterstützt von ihren Vorgängern und ihren Nachfolgern.

VAZ
7.11.
2000

„Hein Butendörp sein Bestmann“

Theatergruppe Luttum probt fleißig für ein neues Stück / Erster Auftritt am Sonnabend, 25. November

LUTTUM (rö) ■ Fleißig werden Texte geprobt und in knapp drei Wochen ist es soweit: Für die Theatergruppe im Heimatverein Luttum hebt sich der Vorhang zur Premiere von „Hein Butendörp sein Bestmann“, das „grode Spektakel in dree Törns“. Die amüsante Komödie stammt aus der Feder von Ferdinand Oesau.

Im Fischermilieu der zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts spielt der Schwank. Für beste Unterhaltung mit höchst amüsanten Handlungen wird in diesem Theaterstück gesorgt. Der von Dieter Hollatz gespielte Hein Butendörp ist ein Fischer in den besten Jahren, der mit seiner jungen Frau Alma (Heike Erdmann) und ihrem wenige Monate alten Baby in einer Fischerkate am Deich wohnt.

Erwartet wird der Besuch seiner Schwiegereltern (Sabine Lindhorst und Berthold Schlenker), die gar nicht so glücklich über den neuen Schwiegersohn sind. Es dauert einige Zeit bis sie feststellen, dass ihre gut behütete Tochter doch nicht so fehlerfrei den Haushalt führt, der anfangs ungeliebte Schwiegersohn eigentlich nicht so schlecht ist und sehr viel im Haushalt mithilft. Das ist aber ebenso ein Verdienst

von Hein Butendörps „Bestmann“ (Helmut Meyer), der sich auch wegen der Haushaltshilfe Rieke (Johanna Conrad) gerne im Haushalt seines „Chefs“ aufhält. „Natürlich hat das Stück ein Happy-End“ verrät Heike Schladebusch, „denn das wollen die Besucher sehen“. Heike Schladebusch hat wie in den vergangenen Jahren die Gesamtleitung und führt die Ensemble in der Technik von Volker Lindhorst sowie in der Maske von Ingrid de Vries, Anke Lindhorst und Melanie Kuschnerow. Für

■ Happy-End auf der Bühne

die Requisite ist Achim Hoops verantwortlich. Assistentinnen hinter der Bühne sind Dörte Wöbse-Hogrefe und Karin Becker. Die Werbung liegt in den Händen von Frank Becker und für die Musik sorgen Marianne Brünn und Artur Janz.

Wer sich das Spektakel nicht entgehen lassen will, sollte sich die Termine vormerken: Sonnabend, 25. November, 15 Uhr, Generalprobe mit Zuschauern und 19.30 Uhr Premiere sowie eine Vorführung am Sonntag, 26. November, 19.30 Uhr, Landhaus Luttum.



Strapazieren die Lachmuskeln: Die Schauspieler der Luttumer Theatergruppe proben eifrig.

Ehemänner dürfen ruhig etwas älter sein

Luttumer Laiengruppe zeigt diesmal „Hein Butendörp un sien Bestmann“ / Premiere ist am 25. November

Von unserer Redakteurin
Anke Landwehr

Kirchlinteln-Luttum. Der Erdäpfel segelt im hohen Bogen durch die Luft und geht polternd zu Boden. Das war wohl nix. Berthold Schlenker wirft die nächste Knolle hoch und diesmal klappt's: Die Kartoffel landet punktgenau auf dem Schälmesser und wird wunschgemäß durchbohrt. Wenn das auch in der Vorstellung funktionieren würde, gäbe es garantiert einen Lacher – der schönste Lohn für die Laienspieler aus Luttum.

Die Theatergruppe des Heimatvereins wird nur drei Vorstellungen geben – zwei in Luttum, eine in Otersen –, doch geprobt wird schon seit Ende der Sommerferien. Zuerst reihum in den Wohnzimmern der Mitwirkenden, danach im früheren Schweinestall der Familie Hogrefe. Im vergangenen Jahr war es hier noch saukalt, inzwischen hat der Heimatverein einen transportablen Heizstrahler spendiert. Jetzt zieht es nur noch ein bisschen durch die Türen, aber das wird auch noch abgestellt.

Heute Abend steht eine Silberplatte mit leckeren Schnitten auf dem Tisch. Die hat Helmut Meyer angeschleppt – als Wiedergutmachung dafür, dass er seinen Text noch nicht richtig kann. Dafür ist er einer der wenigen in der Truppe, die plattdeutsch mit der Muttermilch aufgesogen haben. Spontane Abweichungen vom Text sind schon lange nicht mehr drin. Wer die Sprache nicht aus dem Eff-Eff beherrscht, kommt hoffnungslos ins Trudeln, wenn sein Stichwort nicht fällt.

Viel gravierender aber ist der Mangel an Männern, vor allem jungen. Regisseurin Heike Schladebusch hat seit Jahren „Sluderkraam in't Treppenhus“ auf dem Wunschzettel, kann aber die Rolle des verliebten Junggesellen nicht besetzen. Bei Ehemännern kommt es altersmäßig nicht so drauf an, die müssen auch bei einem jungen Glück nicht mehr ganz tafrisch sein. Und so steht diesmal „Hein Butendörp sien Bestmann“ auf dem Spielplan.

Dieter Hollatz, gutes Mittelalter, spielt den Seebären Butendörp, der die verwöhnte Alma (Heike Erdmann) geheiratet hat. Das passt ihren Eltern Trina und Jochen Fattholt (Sabine Lindhorst, Berthold Schlenker) gar



Die Luttumer Theatergruppe in voller Besetzung, wie sie auf und hinter der Bühne agiert. Stehend von links: Karin Becker, Heike Schladebusch (Regie), Dörte Wöbse-Hogrefe, Helmut Meyer, Ingrid de Vries, Johanna Conrad, Volker Lindhorst, Ute Bothe, Berthold Schlenker und Melanie Kuschnerow. Sitzend von links: Dieter Hollatz, Sabine Lindhorst, Heike Erdmann und Frank Becker. Foto: Manfred Below

nicht. Argwöhnisch reisen sie an, um nach dem Rechten zu sehen. Butendörps Bestmann Peter Fley (Helmut Meyer) und seine Braut Rieke (Johanna Conrad) wollen die alte Gemütlichkeit wieder herstellen. Also schmieden sie Pläne zur Vergrämung der ungeliebten Gäste. Doch erstens kommt es anders und zweitens, als man denkt.

Das Luttumer Ensemble hat sich in den zwölf Jahren seines Bestehens einen guten Ruf erworben. Diesmal profitiert es noch von den Verdener Dorfestspielen: Sabine Lindhorst hat beim „Bischof“ beide Male als Bürgerin mitgewirkt, Ingrid de Vries und Anke Lindhorst lernten dort die Kunst des Schminkens. Melanie Kuschnerow wird sich der Frisuren der Akteure annehmen.

Sonst hat auch Dörte Wöbse-Hogrefe im „Landhaus Luttum“ auf der Bühne gestanden. Diesmal wirbelt sie gemeinsam mit Karin Becker als Regieassistentin „backstage“ herum und weiß nun erst so richtig, dass ohne die Leute im Hintergrund gar nichts laufen würde.

Volker Lindhorst sorgt für die Kulisse, wobei ihm Requisiteur Achim Hoops und gelegentlich auch Ehemännern der Laienspielerinnen helfen. Das Bühnenbild besteht aus diversen Elementen, die in Steckschienen beliebig angeordnet werden können. Im Augenblick sieht das Bühnenwohnzimmer noch ziemlich wüst aus, es muss neu tapeziert werden wie jedes Jahr. Souffleuse Ute Bothe und

Marketingmann Frank Becker ergänzen das Team.

Berthold Schlenker schält immer noch Kartoffeln. Auch das will geübt sein, und Dörte Wöbse-Hogrefe freut sich: Eine Arbeit weniger. Die Erdäpfel werden bei der Hausfrau im Kochtopf landen.

Premiere mit Musikbegleitung durch die Akkordeonspieler Marianne Brünn und Artur Janz ist am Sonnabend, 25. November, ab 19.30 Uhr im „Landhaus Luttum“. Die Generalprobe am Nachmittag (15 Uhr) ist öffentlich. Eine weitere Vorstellung findet am Sonntag, 26. November, 19.30 Uhr statt. Im „Niedersachsenhof“ in Otersen treten die Luttumer am Sonnabend, 27. Januar, ab 19.30 Uhr auf.

Turbulentes Theatervergnügen

Plattdeutsches Theater in Luttum begeisterte / Reibungsloser Ablauf auch hinter der Bühne

LUTTUM (rö) ■ Ein turbulentes Theatervergnügen präsentierte am Wochenende die Theatergruppe im Heimatverein Luttum bei drei Aufführungen.

Mit der „Fischerkomedi“ in vier Akten von Ferdinand Oesau „Hein Butendörp sin Bestmann“ begeisterte das Ensemble das Publikum im Saal vom „Landhaus“ Luttum. In einer gewohnt lockeren und routinierten Inszenierung dieser Komödie übertrug sich die Spielfreude der Akteure schnell auf die Stimmung der Besucher.

■ Markante Pointen und Happy End

Ein Mann in den besten Jahren ist der Fischer Butendörp (Dieter Hollatz), der die jüngere und vor allem von ihrem Vater verwöhnten Alma (Heike Erdmann) geheiratet hat. Das junge Glück scheint jedoch getrübt, als sich Almas Eltern (Sabine Lindhorst und Berthold Schlenker) ankündigen. Sie waren mit der Heirat der Tochter mit einem „armen Seebär“ gar nicht einverstanden. Es dauert schon eine Weile bis vor allem Almas Mutter feststellt, welche „Pflanze“ sie als Tochter groß gezogen haben. Sollte der anfangs ungeliebte Schwiegersohn am Ende doch gar nicht so schlecht sein?

„Schiert und Schulden“ habe ihre Tochter gemacht, stellt Almas Mutter fest, während ihr Mann seine Tochter verteidigt. Mit der



Das Ensemble der Theatergruppe des Heimatvereins Luttum samt den fleißigen Helfern im Hintergrund präsentiert sich nach der Vorstellung und erntet den verdienten Applaus.

Foto: Röttjer

Einquartierung von Almas Eltern sind Butendörps Bestmann (Helmut Meyer) und seine Braut, das Dienstmädchen der Familie (Johanna Conrad), nicht einverstanden. Sie arbeiten an Plänen, ihre „Zwangsschwiegereltern“ zu vertreiben, um die alte Gemütlichkeit wieder herzustellen. Diese Intrige wird aber von der Schwiegermutter erkannt und mit Kartenlegen mit bösen Aus-

gang „bestraft“. Aber schließlich kommt alles anders, es gibt zum Schluss auch das gewohnte und vom Publikum erwartete Happy-End. Beifall auf offener Szene und ausgelassenes Lachen an den markanten Pointen des Stückes waren der Lohn für die monatelange Probenarbeit. Zahlreiche Helfer sorgten vor und hinter der Bühne für einen reibungslosen Ablauf.

„Speelbaas“ war wie in den vergangenen Jahren Heike Schladebusch. Als Souffleuse amtierte Ute Bothe. Die Technik lag in den Händen von Volker Lindhorst. Die Requisite besorgte Achim Hoops. In der Maske sorgten Ingrid de Vries, Melanie Kuschnerow und Anke Lindhorst mit Unterstützung des Friseursalons Kruse in Kirchlinteln für das Schminken und die Frisuren.

Assistenten hinter der Bühne waren Karin Becker, Dörte Wöbse-Hogrefe und Lore Rodewald und den Bereich Werbung deckte Frank Becker ab.

Die musikalische Unterhaltung bestritten Marianne Brünn und Arthur Janz (Akkordeon) sowie Manfred Oestmann (Schlagzeug). Zur Einstimmung sangen außerdem die „Luttner Leederfrünn“.